



Urs Hintermann will die Asylheim-Affäre extern aufarbeiten lassen.

Baselland 21

Und plötzlich sind sie weg

Birsfelden Die beliebte Wiese am Spitz der Kraftwerkinsel ist wieder zugänglich - die Dinoausstellung wurde verlegt

VON SAMUEL HUFSCHEID

Ein Sturm der Entrüstung entlud sich, nachdem die bz Mitte Juni über die Verlängerung der Dinosaurier-Ausstellung auf der Birsfelder Kraftwerk-Insel berichtet hatte. Seit vergangener Woche ist die Wiese an der Inselspitze wieder dinofreie Zone. Die Ausstellungsobjekte wurden kurzerhand auf eine benachbarte Rasenfläche verlegt.

Die genauen Gründe bleiben diffus: Schausteller Roger Adolfsen sagt, dass der Umzug nötig gewesen sei, weil er zusätzliche Attraktionen in die Ausstellung integriert habe - bewegliche Dinos beispielsweise oder auch eine Art Putschauto in Dinosaurierform. «Wir haben nochmals 120 000 Franken in die Ausstattung investiert und brauchten dafür mehr Platz», sagt Adolfsen. Damit sich das rechne, habe er die Bewilligung verlängert bekommen - bis Ende Jahr. «Der Standort auf der Kraftwerkinsel ist für uns ideal, das Einzugsgebiet ist attraktiv und besonders für Schulklassen ist die Kombination aus Dinoausstellung, Schleuse und Kraftwerkbesuch interessant.» 28 000 Besucher hätten die Ausstellung bis jetzt angeschaut, er könne sich gut vorstellen, auch im nächsten Jahr auf der Kraftwerkinsel präsent zu sein. «Mit dem neuen Standplatz hoffen wir, dass wir niemanden stören», sagt Adolfsen.

Glücklich über den neuen Standort sind auch die Gemeindeverwaltung Birsfelden und die Kraftwerk Birsfelden AG. «Für uns ist das eine gute Lösung. Die beliebte Inselspitze sowie alle Wege sind wieder komplett zugänglich», sagt der Birsfelder Gemeindepräsident Christof Hiltmann (FDP). So könne auch die traditionelle 1. Augustfeier an ihrem angestammten Platz stattfinden. Er betont aber, dass Birsfelden nur eingeschränkt mitbestimmen könne, da sich die Insel im Besitz der



Seit diesem Wochenende stehen die Dinos in der Inselmitte – die Wiese am Spitz kann wieder frei genutzt werden. HUF

Kraftwerk AG befindet. Mit der Verlängerung bis Ende Jahr sei die Gemeinde hingegen einverstanden, über Pläne darüber hinaus könne er noch nichts sagen.

Sascha Jäger, Direktor der Kraftwerk Birsfelden AG und damit Vermieter des Grundstücks, kann die genauen Gründe der Verlegung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erläutern. «Der Kommunikationsprozess ist noch nicht abgeschlossen und vorher können wir verständlicherweise nichts sagen.» Die neue Örtlichkeit sei jedoch auch für die Kraftwerk Birsfelden AG eine ideale Lösung. «Wichtig war uns, dass die Ruder- und Wasserfahrvereine, die neben der besagten Wiese ihre Vereinsunterkünfte haben, mit der Dinoausstellung einverstanden sind», sagt Jäger. Über grundsätzlichere Fragen wie die künftige Strategie der Kraftwerk AG bezüglich Vermietung der Insel gibt es zur Zeit keine neuen Erkenntnisse.

Lokalpartei will Klarheit

Genau diese Frage interessiert aber die SVP Birsfelden. Parteipräsident Samuel Bänziger sagt: «Wir möchten von der Gemeinde wissen, ob es ein Gesamtkonzept für die Nutzung der Kraftwerkinsel gibt und wie dieses aussieht. Auch wenn das Kraftwerk Eigentümerin der Insel ist, sollte der Gemeinderat die Interessen der Bevölkerung beim Kraftwerk anbringen.» Dass eine Veranstaltung zuerst bewilligt würde und danach verschoben werden müsste, sollte verhindert werden; schliesslich führe es auch für den Veranstalter zu Mehrkosten. Tatsächlich hat der Umzug viel Geld gekostet, sagt Adolfsen. 14 000 Franken habe er investieren müssen. Damit sich dies lohne, sei er auf eine Verlängerung bis Ende Jahr angewiesen.



Ein Video der Kraftwerkinsel, aufgenommen mit einer Drohne, finden Sie online.

DER LANDBASLER zum Landrotpreissfest und einem Thé dansant

Landratspräsidentin hat Format und Stil

Sie tanzte mit einer philippinischen Gruppe, ein Chor der Grünen/EVP-Fraktion stimmte im Kasernensaal ein Lied auf sie an. Einheimische Volkstänze wurden geboten, beim Apéro auf dem Liestaler Zeughausplatz das Baselbieterlied gesungen. Das Landrotpreissfest für Elisabeth Augstburger war ein Fest des Herzens, ein Mix zwischen Volkskultur und dezenter Grandezza helvetischer Weltläufigkeit. Dabei beeindruckte die neue Präsidentin und damit formell höchste Baselbieterin von Anfang an mit ihrer Souveränität und ihrem eleganten stilischen Auftreten. So stelle ich mir unsere höchsten politischen Vertreter in der Öffentlichkeit vor: Magistral und in jeder Situation bella figura machend. Beispielhaft, sogar für grüne Städte.

Das Baselbieterlied sangen auch die Basler Regierungsräte von voller Kehle. Ich weiss es, denn ich stand dicht daneben. Tenöre wie im Theater Basel sind sie keine, und für einmal will ich falsche Töne überhört haben. Keine böse Zunge behauptete indes, das sei nur Pose oder vorgetäuschte Zuneigung gewesen. Genau solches Gerede ist der belasteten Partnerschaft abträglich. Grosse Aufgaben stehen an die Zukunft unserer Uni und die gemeinsame Spitalgruppe. Die involvierten Regierungsräte waren anwesend, und ich bin sicher, sie werden Lösungen finden, die auch beim Volk Bestand haben. Alle Forderungen aus



Thomas Schweizer

Der Autor ist ein ehemaliger Lehrer am Basler Gymnasium Bäumlihof und heute als Buchautor und Literat tätig. Er lebt in Füllinsdorf.

den diversen politischen Lagern werden nie zu erfüllen sein. Verhandeln und Abwägen gehen also weiter.

Bleiben wir optimistisch, dass die Partnerschaft weiter funktioniert. Schliesslich singen auch Baselbieter liebend gern das Lied des schönen Hebel-Gedichts «Z Basel an mym Rhy». Und was meinte Meister Goe-

the? Wie passend sind doch seine Zeilen in der Ballade «Der Schatzgräber»: «Tages Arbeit, abends Gäste! / Saure Wochen, frohe Feste!» Feiern und Feste sind ein Unterbruch des sauren, bisweilen harten und zähen Alltags, eine willkommene Abwechslung im zermürbenden Polit-Seilziehen. Und nach «Schätzen» in der Region Basel haben wir weiter zu graben.

Tage später kamen meine Frau und ich erneut zu einem «frohren Fests». Ganz bescheiden zwar, bei einem Thé dansant für Senioren und andere junge Burschen und Mädels. Nach jedem Tanz wurden die Paare lockerer, mutiger, ausgelassener, zärtlicher und fröhlicher. «Du und ich sind dem Paradies so nah» sang der Crooner der Musikanten und war sich wohl der hintergründigen Ironie uns alten Leutchen gegenüber nicht bewusst. Ich aber dachte: Vielleicht ist auch unsere Region auf dem Weg zum Paradies. Ein Anfang wäre das regelmässige gemeinsame Singen und Tanzen zwischen Städten und Landschaftlern. Sie bügeln gelegentliche Dissonanzen und Fehltritte der Partnerschaft spielend aus. Hoppla, schon wieder aus dem Takt. Utopische Ideen brauchen Zeit. Vielleicht bis zum nächsten Landrotpreissfest. Was meinst Du, Hannes? Mit den beiden Elisabeth eine flotte Sohle aufs Parkett legen? Daneben ein Jodel von Baschi Dürr mit dem Juso-Chörl. Tanzen befördert den Geist, und Singen fördert die Gemeinschaft.

BZ HEUTE

Basel-Stadt Schwerverletzter auf Bahngleis gefunden

Schwer verletzt ist am Sonntagabend ein Mann auf der Zugstrecke unweit des Kanenfeld-Tunnels gefunden worden. Er sei mit grosser Wahrscheinlichkeit aus oder von einem Schnellzug aus Strassburg nach Basel auf das Gleis gefallen, teilte die Staatsanwaltschaft mit. Anwohner hörten kurz nach 21 Uhr Hilferufe und riefen die Polizei. Diese fand den jüngeren Mann aus Osteuropa unweit vom Bahnhof St. Johann entfernt auf der Strecke. Der Mann liegt nun im Spital. Gemäss ersten Ermittlungen dürfte der noch nicht identifizierte Mann vom Zug herunter oder aus dem Zug heraus gefallen sein. Wie dies mit Personenzug-Waggons von statten gehen konnte und warum, wird derzeit abgeklärt. (SDA)

Schwarzbubenland Mit 2,6 Promille von der Polizei erwischt

Die Solothurner Polizei hat am Wochenende 13 Fahrzeuglenker gestoppt, die unter Alkohol- und Drogeneinfluss standen. Bei einem Mann ergab die Atemprobe einen Wert von 2,6 Promille. Zwei weitere Lenker hatten zu viel Alkohol und zudem Drogen konsumiert. Bei drei Fällen lag der gemessene Alkoholverwert im «nichtqualifizierten Bereich» zwischen 0,25 und 0,39 mg/l. Sie konnten den Führerausweis nach der Ausnüchterung wieder abholen, werden aber ebenfalls verzeigt. (SDA)